

Veolia zieht sich wegen BDS aus Israel zurück

01.09.2015

Categories: Desinvestition

Mehr als ein Jahrzehnt nachdem Transdey, ein Tochterunternehmen von Veolia, die Ausschreibung für den Bau und den Betrieb der Jerusalem Light Rail (JLR) gewonnen hat, verkauft es alle Anteile an der JLR an eine Gruppe israelischer Investoren.

Die abschliessende Genehmigung dieser Transaktion durch die israelischen Behörden und der Fertigstellung der Eigentumsübertragung markiert das Ende aller Tätigkeiten von Veolia auf dem israelischen Markt und seiner Beteiligung am umstrittenen JLR Projekt im Besonderen.

Dennoch hat das Unternehmen irreversible Fakten vor Ort geschaffen. Für den Bau der Zugstrecke wurde Land enteignet. Dies geschah nicht zum Nutzen der besetzten Bevölkerung und steht somit im Widerspruch zum internationalem Recht und der Vierten Genfer Konvention. Die JLR bedient weiterhin die jüdische Siedlungen im besetzten Ost-Jerusalem und fährt täglich durch die palästinensischen Viertel Beit Hanina und Shuafat. Dabei spielt die JLR eine wesentliche Rolle bei der Stärkung der israelischen Herrschaft über das besetzten Ost-Jerusalem.

[Lesen Sie hier den Bericht über Veolia von Who Profits.](#)